Air Tight PC-1 Supreme

Preis: 9000 Euro

von Dirk Sommer, Fotos: Rolf Winter

Geduld gehört eigentlich nicht zu meinen ausgeprägtesten Tugenden. In diesem Falle zahlte sie sich aber aus. Das serienmäßige PC-1 Supreme soll frühe Prototypen nämlich noch deutlich übertreffen …

Sagt zumindest sein geistiger Schöpfer, Air-Tight-Chef Miura-san. Und der sollte es ja wissen. Vor etwas mehr als einem Jahr erreichte mich zu meiner großen Freude ohne Vorankündigung der Prototyp des Supreme, das damals noch unter der Bezeichnung PC-1UL firmierte. Die beiden Großbuchstaben standen für die wichtigste technische Eigenschaft des Tonabnehmers: Ultra Low, wozu man in Gedanken noch Impedance ergänzen muss. Wenig später traf ich dann Miura-san auf der „High End" 08, bei der er mir erste Informationen zu seinem neuen Topmodell gab. Ich muss zugeben, dass ich schon versucht war, Ihnen den Prototypen umgehend vorzustellen. Aber einerseits erscheint mir selbst ein Anflug von Sensationslust oder gar Hast bei Analogkomponenten unangemessen. Die mag bei Computern und Co. angebracht sein, wo Modellwechsel anstehen, bevor man mit der Beschreibung des aktuellen Produkts fertig ist. Und andererseits überreichte mir der Air-Tight-Chef den, wie er versicherte, bis auf die Typenbezeichnung mit dem Serienmodell völlig identischen Prototypen des PC-3. Und dem habe ich mich dann auch zugewandt. Er ist nämlich deutlich preisgünstiger als ein „normales" PC-1 und kommt diesem, wie sich herausstellen sollte, klanglich einfach unverschämt nahe.

Und da auch andere Hersteller schöne Tonabnehmer haben, die es wert sind, getestet zu werden, musste die Präsentation des Air Tight PC-1UL eben noch ein wenig verschoben werden. Dass ich, wie die Bilder der ein oder anderen Analoggeschichte beweisen, inzwischen ausführlich Erfahrungen mit dem Prototypen sammelte, konnte der anstehenden Besprechung ja nur zugute kommen. Da bedarf es dann lediglich eines aktuellen Modells für die Fotos – und der Bericht ist so gut wie fertig. Dachte ich zumindest. Als ich dann mit Axiss-Vertriebsmitarbeiter Uwe Kail für die diesjährige „High End" ein weiteres Treffen mit dem Air-Tight-Chef verabredete, kamen wir natürlich auch auf das Supreme zu sprechen, wobei er von einem Vergleich bei einem Kunden zu erzählen wusste, der einen Prototypen gehört und das Serienmodell erworben habe. Bei dessen Auslieferung habe man die beiden Varianten noch einmal gegeneinander antreten lassen. Das neue, nicht eingespielte Supreme sei dem PC-1UL deutlich überlegen gewesen. Und deswegen müsse ich vor einer Veröffentlichung das serienmäßige Supreme unbedingt ausgiebig hören. Ich kann mir schlimmere Drohungen vorstellen …

Trotz einiger Ludwig-Thoma-Bräu in einem Gasthaus im Münchener Umland waren Miura-san bei einem Treffen im Mai nur wenig Fakten zum Supreme zu entlocken: Natürlich besteht der Spulenträger auch hier wieder aus SH-μX, dem Material mit einer enorm hohen Permeabilität. Größere Änderungen im Vergleich zum PC-1 gab es aber bei den Spulen: Das Supreme hat 40 Prozent weniger Wicklungen, und anstelle eines 40 Mikron dicken Drahtes kommt nun einer mit 55 Mikron zum Einsatz. Beide Maßnahmen senken den Innenwiderstand des Generators, die Reduzierung der Wicklungszahl führt aber auch zu einer geringeren Ausgangsspannung. Diese liegt nun bei 0,35 Millivolt und damit um 0,25 Millivolt niedriger als beim PC-1. War man beim UL-Prototypen noch stolz darauf, die Ein-Ohm-Marke zu erreichen, so konnte man den Widerstand der Serienversion auf 0,8 Ohm drücken. Beim PC-1 besteht der Nadelträger für den Diamanten mit Semi-Line-Contact-Schliff aus Boron, beim PC-3 aus einer Kombination von Boron und Aluminium, und beim Supreme ist schließlich Aluminium das Material der Wahl.

Die Auswirkungen aller technischen Veränderungen beschreibt Miura-san dann ein wenig wortreicher: Beim Supreme sei es gelungen, den Frequenzbereich nochmals auszudehnen, Phasenverschiebungen weiter zu mi-

nimieren und das Transientenverhalten zu verbessern. Am meisten freut es den bekennenden Dynamik-Fan aber, dass in seiner Lieblingsdisziplin noch einmal eine Steigerung möglich war. Gern berichtet er auch darüber, dass es Yoshiaki Matsudaira – der Besitzer von My Sonic Lab und Hersteller der Air-Tight-Systeme – war, der schon vor 30 Jahren in der Manufaktur von Koetsu die Tonabnehmer baute, die Miura-san damals für Luxman entwickelt hatte. Noch vor der Gründung von My Sonic Lab nahmen die beiden ihre Kooperation dann wieder auf, indem Air Tight in einigen Ländern den Vertrieb der Produkte von Audio Craft organisierte, der Firma, für die Yoshiaki Matsudaira zu der Zeit tätig war. Bei der jetzigen, gemeinsamen Tonabnehmer-Konstruktion bildeten natürlich die My-Sonic-Lab-Typen die Basis, auf der dann die Ideen von Miura-san umgesetzt wurden. Dabei gehe es natürlich auch um ganz persönliche klangliche Präferenzen der beiden Entwickler. Das Supreme komme seiner Idealvorstellung schon ziemlich nahe.

Die Einspielphase musste das Air Tight nicht unbedingt standesgemäß – wie ich annahm – im SME V absolvieren. Doch seit dessen Montageschienen lediglich über Silikonringe mit einer Basis des LaGrange in Kontakt kommen, spielt er viel geschmeidiger, schneller und auch dynamisch deutlich ansprechender, als ich ihn in Erinnerung habe. Diese beeindruckende Vorstellung gemeinsam mit dem Air Tight kann nicht allein auf Konto des Letzteren gehen. Da muss

der SME ihm schon die Möglichkeit geben, seine enormen Fähigkeiten frei zu entfalten. Deren auffälligste ist die absolute Stimmigkeit der Wiedergabe. Es gibt eine Reihe von Systemen, unter ihnen selbstverständlich auch das „einfache" PC-1, die sich in keiner Disziplin ernsthafte Fehler erlauben und auch in keinem Teilaspekt im Wortsinne Herausragendes leisten, so dass man nicht umhin kommt, sie eines nahezu technikfreien, ja schon natürlichen Klanges zu rühmen. Dabei müssen diese Tonabnehmer nicht einmal in allen Bereichen sehr gute Leistungen zeigen. Das Niveau muss allerdings, wie gesagt, in allen Einzelkriterien gleich sein, um den beschriebenen äußerst positiven Eindruck hervorzurufen. Das Supreme erreicht diese innere Geschlossenheit jedoch, indem es in jeder einzelnen Disziplin Spitzenleistungen erbringt.

Wem diese ganzheitliche Sicht auf das Air Tight zu wenig differenziert erscheint, dem kann ich ja – eigentlich gegen besseres Wissen – verraten, dass mir persönlich die Luftigkeit der Wiedergabe und die Großzügigkeit der Raumillusion ganz besonders viel Spaß gemacht haben. Die farbstarke tonale Auslegung mit dem fundamentalen Bass verhindert dabei, dass sich die Abbildung im feingeistig Esoterischen verliert. Die Darstellung von Instrumenten bleibt beim Supreme trotz der Größe des Bühne plastisch und erdverbunden. Eine perfekte Balance!

Noch ein paar Promille mehr von allem hat das Supreme zu bieten, wenn es vom Kuzma 4point geführt wird. Aber das gilt nur so lange, wie der Arm ohne Dämpfung betrieben wird. Hat man erst einmal die Eintauchtiefe der Gewindestangen in die Silikonbäder für die horizontale und vertikale Dämpfung optimiert, beträgt der Zugewinn gegenüber dem SME schon einige Prozent, vor allem was die Größe und Tiefe der Abbildung anbelangt. Kuzma und Air Tight erwecken die Illusion einer mindestens so großen Bühne, wie das Titan i im Continuum-Cobra-Arm sie vorgaukelt. Allerdings wirkt der Aufnahmeraum beim australischen State-of-the-Art-Tonarm und dem Lyra einige Grad kälter. Becken versprühen hier einen silbrigen Glanz, während sie bei Kuzma und Supreme eher golden schimmern. Für meinen Geschmack ist Miura-san die perfekte Mischung aus Abbildungsgröße, Klangfarbenpracht, Bassdruck und Dynamik gelungen! Mehr gibt es nicht zu sagen.

Komponenten der Testanlage

Tonarme:	Brinkmann 12.1, SME V, Kuzma 4point, Continuum Cobra
Tonabnehmer:	Lyra Olympos, Lyra Titan i
Plattenspieler:	Brinkmann LaGrange mit Röhrennetzteil
Phonoentzerrer:	Einstein The Turntable's Choice symmetrisch
Vorverstärker:	Brinkmann Marconi
Endverstärker:	Brinkmann Monos
Lautsprecher:	LumenWhite Diamond-Light Monitors
Kabel:	Precision Interface Technology, HMS Gran Finale Jubilee, Audioplan Powercord S
Zubehör:	Clearaudio Matrix, Sun Leiste, Audioplan Powerstar, HMS Wandsteckdosen, Acapella Basis, Acoustic System Füße und Resonatoren, Finite Elemente Pagode Master Reference Heavy Duty und Cerabase, Harmonix Real Focus, Acoustic Revive RR-77

image x-trakt

Was gefällt:
Raum, Luft, Bodenhaftung, Fundament und Schnelligkeit.

Was fehlt:
Allerhöchstens ein paar technische Informationen.

Was überrascht:
Wie gut das Supreme schon im SME V spielt.

Was tun (wenn es denn geht):
Bereits beim ersten Song den Preis vergessen.

image infos

Tonabnehmer Air Tight PC-1 Supreme

Funktionsprinzip:	Moving Coil
Nadelschliff:	Semi-Line Contact
Nadelnachgiebigkeit:	keine Angabe
Ausgangsspannung:	0,35 mV bei 5 cm/s
Innenwiderstand:	0,8 Ω
Empf. Auflagekraft:	20–22 mN
Gewicht:	13 g
Garantiezeit:	2 Jahre
Preis:	9000 Euro

image kontakt

Axiss Europe
Haneckstraße 32
65719 Hofheim/Taunus
Telefon 06192/296643
www.axiss-europe.de